

Inhalt



PH

2036(1)

<i>Annelie Buntenbach</i> Vorwort	3
<i>Mathis Blome, Barbara Manthe</i> Einleitung: Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus – eine Erfolgsgeschichte?	4
Überblick	7
<i>Albert Scherr</i> Pädagogische Konzepte gegen Rechtsextremismus. Eine Bilanzierung der Erfahrungen	8
<i>Stefan Dierbach</i> „Das sind keine Nazis, das sind unsere Kinder“ – Die jugendtheoretisch unterlegte Entpolitisierung der Akteur_innen rechter Gewalt als zentraler Geburtsfehler des ersten Bundesprogramms gegen Rechtsextremismus	16
Staat und Zivilgesellschaft	23
<i>Bianca Klose</i> Professionalisierung und Veränderung zivilgesellschaftlicher Einrichtungen durch die Förderung über Bundesprogramme	24
<i>Stephan Bundschuh</i> „Extremismus“ – Versuch einer ideologiekritischen Auseinandersetzung	31
Perspektivwechsel – Konzeptentwicklung – Praxis	37
<i>Reiner Becker</i> „Täter“-Perspektiven im Wandel der Bundesprogramme	38
<i>Birgit Rheims</i> Opferperspektive – Die solidarische Unterstützung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt fördern und stärken!	42
<i>Klaus-Peter Hufer</i> Erwachsenenbildung und Strategien gegen Rechtsextremismus	46
<i>Michael Sturm</i> „Richtige Denkmäler“? Zwischen falschen Gewissheiten und innovativen Ansätzen – Historisches Lernen als Baustein der Rechtsextremismusprävention	51
<i>Vivien Laumann</i> Die Bedeutung von Geschlecht in den Bundesprogrammen gegen Rechtsextremismus – Geschlechterreflektierte Pädagogik und Rechtsextremismusprävention	57
<i>Frauke Postel</i> Gedanken zum Arbeitskonzept des Mobilen Beratungsteams Brandenburg	61
Auswirkungen auf die extreme Rechte	67
<i>Grit Hanneforth</i> Dreizehn Jahre Bundesförderung, Stärkung demokratischer Kultur und Zurückdrängung der extremen Rechten – Situation, Ergebnisse und Zukunftsvisionen	68
<i>Nils Schuhmacher</i> Von der Hilfe zur Abhilfe? Die Karrieren von Ausstiegs- und Deradikalisierungs-Paradigma im Kontext der Bundesprogramme	75